



*Klassenfoto vor der Kurtkulağı-Karawanserei*

## Die Çukurova

**Auf den ersten Blick hat die in der Hitze dampfende Schwemmlandebene wenig zu bieten. Wer auf der Durchreise ist, kann in der Çukurova jedoch ein bisschen Großstadtluft schnuppern oder für einen Nachmittag Burgherr spielen.**

Die Çukurova, auch Kilikische Ebene genannt, erstreckt sich von Mersin bis Ceyhan. Die fruchtbare Schwemmlandebene wird geprägt von weiten Baumwollfeldern und boomenden Industriestädten – sollte die Entwicklung der letzten Jahre anhalten, bilden Mersin, Tarsus und Adana irgendwann ein einziges Häusermeer. Es ist noch kein Jahrhundert her, da war die Gegend dünn besiedelt und in erster Linie Überwinterungsplatz von Nomaden, die die Sommermonate in den Bergen des Taurus verbrachten. Denn bis in jüngere Zeit war die Çukurova Brutstätte der Malariafliege. Erst mit der Trockenlegung der Sümpfe änderte sich dies. Heute sind nur noch wenige Malariafälle bekannt. Das Tropeninstitut München bezeichnet das Risiko als minimal, die Bewässerungskanäle durch die Baumwollplantagen werden überwacht.

Abseits der Industriezentren und der Autobahn, die die Schwemmlandebene im Norden begrenzt, kann man einige Burgen und antike Ruinenstätten entdecken. Gute Bademöglichkeiten findet man bei *Yumurtalık*. In vielen Dörfern der Çukurova wird übrigens Arabisch gesprochen. Ihre Einwohner sind Abkömmlinge der im 18. Jh. aus Nordsyrien eingewanderten Bauern und gehören der alawitischen Glaubensrichtung an.

### Çukurova – die Highlights

**Anavarza:** Pflücken Sie Sonnenblumen vor der Traumkulisse dieser armenischen Zitadelle oder steigen Sie auf den Burgberg – er verspricht tolle Aussichten.

**Karatepe-Nationalpark:** Das beliebte Naherholungsgebiet nordöstlich der Çukurova wird von Kiefern- und Eichenwäldern beherrscht. Hier kann man nicht nur spazieren gehen und picknicken, sondern auch eine hethitische Burganlage besichtigen.

## Mersin (İçel)

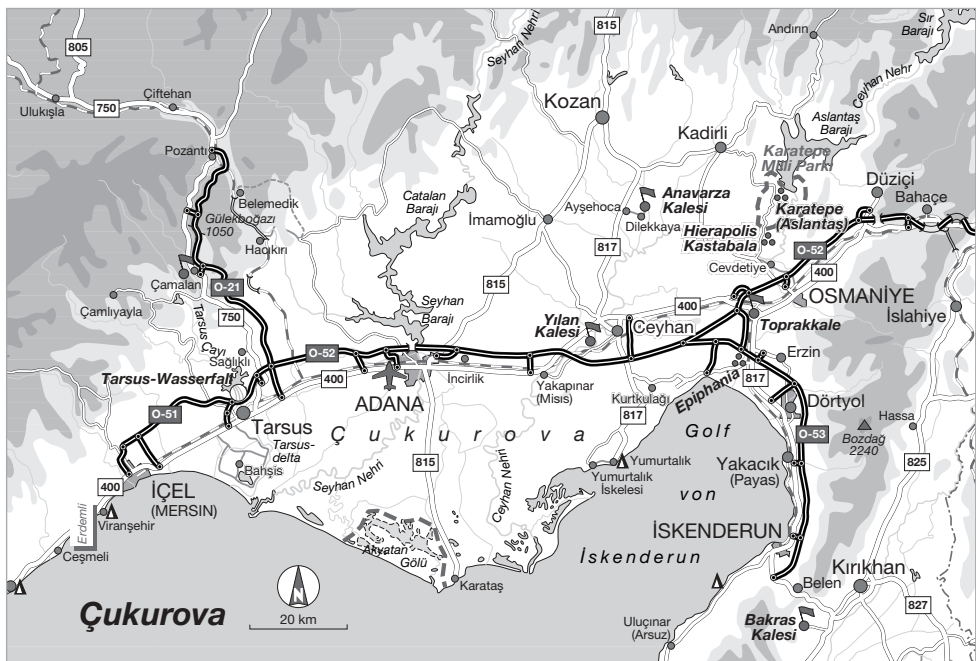
1 Mio. Einwohner

**Mersin ist eine wohlhabende Provinzhauptstadt mit schnurgeraden Boulevards und dem nach İstanbul und Izmir drittgrößten Hafen des Landes. Vor einigen Jahren wurde die Stadt in İçel umbenannt – eine Tatsache, die nahezu alle Türken ignorieren.**

Mersin ist eine junge Großstadt, noch 1890 zählte man lediglich 9.000 Einwohner. Ihr rapider Aufstieg ging mit dem Ausbau ihres Hafens einher. Dieser wurde ab dem Beginn des 20. Jh. mehrmals erweitert, um die landwirtschaftlichen Produkte der Umgebung, insbesondere Zitrusfrüchte, Bananen und Baumwolle, verschiffen zu können. In den späten 1980ern erklärte man das Hafengebiet zur größten Freihandelszone der Türkei – heute wird auf einem Terrain von 77,6 ha ein Handelsvolumen von rund 1,5 Milliarden US-Dollar umgesetzt. Seitdem ist Mersin eine Boomtown. Planlos und ungehemmt wurde und wird noch immer gebaut und gebaut, die Stadt wuchert nach allen Seiten. An der Straße Richtung Silifke schießen moderne Vorstädte aus dem Boden. Und weit hinter der Küste zimmerte sich ein neues Subproletariat schiefe, ärmliche Behausungen zwischen Raffinerien, Textil- und Düngemittelfabriken. Es sind zum Großteil Kurden, die ihr altes Elend oft nur gegen ein neues vertauscht haben.

Doch ein Zwischenstopp in der Metropole Mersin bringt einem die Türkei näher als jeder Badeort der Südküste. Das Zentrum ist überaus lebendig und modern, auch wenn es mehr vor architektonischer Ein- als Vielfalt sprüht. Alte Bausubstanz ist rar, nur wenige schöne Stadthäuser aus dem 19. Jh. wurden vor dem Abriss bewahrt. Ein 46-stöckiges Nobelhotel, die Dominante in der Silhouette der Stadt, überragt das Zentrum. Dessen Bar unterm Dach ist die Sundowner-Adresse schlechthin. Ein weiteres Wahrzeichen ist die *Ulu Cami*, eine ultramoderne Moschee am Uferboulevard. Dazwischen laden palmengesäumte Fußgängerzonen mit vielen schicken Geschäften und Lokalen zum Bummeln ein. Besuchenswert ist der zentrale *Fischmarkt* und der golfplatzmäßig begrünte *Atatürk Parkı* am Meer. Am Abend lohnt auch ein Abstecher in den "Antikhan", eine alte Karawanserei mit vielen Kneipen (→ Nachtleben).

Kulturhistorisches hat Mersin nur wenig zu bieten, auch wenn die Gegend, wie Grabungen am drei Kilometer westlich gelegenen Hügel *Yümüktepe* bewiesen, seit 8.000 Jahren besiedelt ist. An die Antike erinnern ein paar Säulen des griechischen *Soloi*. Sie liegen in dem zur Trabantenstadt mutierten *Viranşehir* 12 km südwestlich und lohnen – wie auch *Yümüktepe* – nicht den Weg. Auch die zwei Museen an der Atatürk Caddesi, das *Atatürk Evi* (Eintritt 0,30 €) und das einen Steinwurf entfernte *Archäologische Museum* (Eintritt 0,60 €), beherbergen keine Sensationen. Erstes zeigt wie alle Atatürk-Museen der Türkei ein paar Erinnerungsstücke an den Staatsgründer, Letzteres Funde aus der Umgebung,



insbesondere aus römischer Zeit. Beide Museen sind täglich (außer montags) zwischen 9 und 16.30 Uhr geöffnet. Übrigens kann man in Mersin auch in die Kirche gehen. In der römisch-katholischen *Sent Antuan Kilisesi* an der Uray Caddesi werden jeden Sonntag um 8.30 Uhr und 10 Uhr Messen abgehalten, zudem werktags um 18 Uhr.

### Information/Verbindungen/Parken

- **Telefonvorwahl** 0324.
- **Information** am Hafen (İsmet İnönü Bul. 5/1), etwas ab vom Schuss in einem großen ockerfarbenen Gebäude. Ausgesprochen freundlich und kompetent. Deutschsprachig. Mo–Fr 8–12 und 13–17.30 Uhr. ☎ 2383270. 📞 2383273.
- **Verbindungen Bus/Dolmuş:** Der Busbahnhof liegt ca. 15 Fußminuten östlich des Zentrums. Von dort gute Verbindungen in alle Landesteile, u.a. nach Taşucu (90 Min.), Antalya (11 Std.), Anamur (5 Std.), Alanya (9 Std.) und Konya (6 Std.). Nach Kappadokien ein Bus am Abend (6–7 Std.). Stadtbusverbindungen zwischen Busbahnhof und Bahnhof sowie zwischen Busbahnhof und Zentrum. Die Dolmuşe nach Tarsus starten am Busbahnhof.

**Zug:** Vom kleinen Sackbahnhof nördlich der Tourist Information mehrmals tägl. Züge über Tarsus nach Adana, Ceyhan und İskenderun. Information und Reservierung unter ☎ 2311267.

**Schiff:** 3-mal wöchentl. Fährverbindungen nach Zypern (Famagusta), Ablegestelle bei der Tourist Information. Einfache Fahrt 25 € pro Person, Auto 50 €. Dauer ca. 10 Std. Bessere Verbindungen ab Taşucu (→ S. 476). Der Kauf des Tickets muss einen Tag im Voraus erfolgen. Büro der **Turkish Maritime Lines** am Hafen, ☎ 2339858.

• **Parken** Mehrere gebührenpflichtige Plätze an der Uray Cad, jedoch nur tagsüber geöffnet. Über Nacht stellt man sein Auto am besten in die Tiefgarage (*Kapalı Otopark*) unter dem Uluçarşı-Platz bei der unübersehbaren Ulu Cami, Einfahrt vom İsmet İnönü Bul.

### Adressen/Baden/Veranstaltungen

- **Ärztliche Versorgung** Staatliches Krankenhaus **Devlet Hastanesi** nördlich des Zen-

trums an der Kuvayı Milliye Cad. ☎ 3363950.

## 492 Die Çukurova

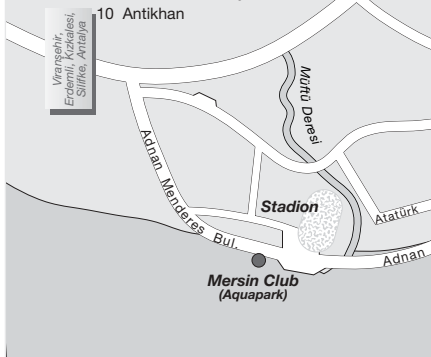
- **Autoverleih** **Avis**, İsmet İnönü Bul. 100, ☎ 2377468. Das billigste Auto ab ca. 50 €. Preiswerter ist der lokale Verleiher **Flash Rent a Car** gleich daneben.
- **Baden** Durch Hafen und Industrie ist das Wasser rund um Mersin stark verschmutzt. Dennoch wird gebadet, Fälle von Infektionskrankheiten sind bekannt. Erst rund 50 km westlich von Mersin ist Baden wieder problemlos möglich. Als Alternative bietet sich der **Mersin Club** an, nahe dem Hilton westlich des Zentrums an der Uferstraße. Der Aquapark bietet Pools, Rutschen etc. Eintritt ca. 6 €.
- **Geld** **T.C. Ziraat Bankası** mit Automat neben dem Mersin Oteli in einer Querstraße zum İsmet İnönü Bul.
- **Polizei** nahe der Tourist Information. ☎ 2374028.
- **Post** zentral am İsmet İnönü Bul.
- **Veranstaltungen** Großes **Kultur- und Kunstfestival** alljährlich Ende Sept. **Internationales Musikfestival** in manchen Jahren im Oktober.
- **Zeitungen** SZ und FAZ mit einem Tag Verspätung bekommt man in dem kleinen Schreibwarenladen **Levent Kırtasiye** in der İstiklal Cad. 41/A.

## Übernachten

- 1 Taksim International
- 2 Hayat Oteli
- 3 Nobel Hotel
- 6 Hotel Gökhan
- 7 Mersin Oteli
- 9 Hitit Hotel/Hotel Savran

## Essen & Trinken

- 4 Özlem 2 Ocakbaşı
- 5 Hoş Sohbet Et Lokantası
- 8 Halikarnas Balıkçısı
- 10 Antikhan



## Übernachten

Mersin ist ein relativ teures Pflaster, meist nächtigen hier türkische Spesenritter. Hotels der oberen und mittleren Klasse im Zentrum, der unteren Klasse um den Busbahnhof. Im Sommer empfiehlt es sich, ein Zimmer mit Klimaanlage zu buchen.

\*\*\*\***Taksim International (1)**, eine Dominante im Zentrum, nahezu ein Wahrzeichen der Stadt. 46 Stockwerke hoch, im obersten eine Bar. Viel Luxus, wenn auch nicht ganz so viel wie im "Hilton", das jedoch etwas außerhalb im Westen der Stadt liegt. Dafür auch etwas preiswerter: DZ 120 €, EZ 90 €. Kuvayı Milliye Cad. 107, ☎ 3361010, ☎ 3360722.

\*\*\*\***Mersin Oteli (7)**, in erster Reihe – viele Zimmer mit Meeresblick! Relativ in die Jahre gekommenes Haus, Komfort mit Falten und Flecken, dennoch okay. DZ 45 € inkl. Frühstück. Gümrük Meydanı, ☎ 2381940, www.mersinhotel.com.

\*\*\***Nobel Hotel (3)**, für gehobene Ansprüche, aber nicht ganz so nobel, wie der Name verspricht. Alle Zimmer mit TV, Bad/WC, Telefon und Klimaanlage. DZ ca. 35 €. İstiklal Cad. 101, ☎ 2372210, ☎ 2313023.

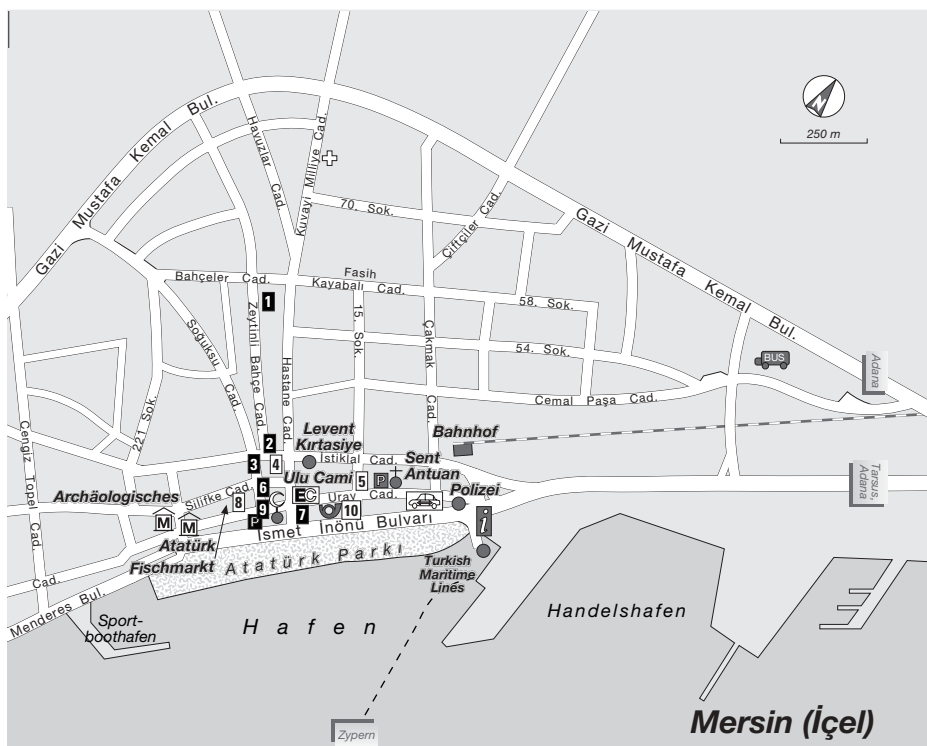
\*\***Hotel Gökhan (6)**, unspektakuläres Zweisterne-Haus mit 28 ordentlichen, sauberen Zimmern samt sterneüblichem Komfort.

Schöne Bäder. Eigene Parkplätze und American Bar. DZ mit Frühstück 24 €. Soğuksu Cad. 20, ☎ 2314665, ☎ 2374462.

**Hayat Oteli (2)**, geräumige, saubere Zimmer, einige davon etwas laut (Hörprobe!). DZ mit Dusche/WC ca. 15 €, Frühstück extra. İstiklal Cad. 88, ☎ 2311076.

**Hitit Hotel (9)**, untere, abgewetzte Mittelklasse, aber sauber und mit freundlichem Service. 20 Zimmer. DZ mit Du/WC, Klimaanlage, TV und 70er-Jahre-Mobiliär 12 € ohne Frühstück, als EZ 6 €. Soğuksu Cad.12, ☎ 2316431. Auf ähnlichem Niveau ist das benachbarte, preisgleiche **Hotel Savran**.

• **Camping Taşkıran Eğlence Tesisleri**, der nächstgelegene Campingplatz, 12 km südwestlich in Viranşehir nahe den Ruinen von Soloi und direkt am Meer. Eher etwas für den Notfall. Campen für 2 Pers. ca. 4 €. Besser noch 30 km weiterfahren: Der **Talat Göktepe Çamlığı Camping** im Westen von



Erdemli bietet schattige Plätze auf kiefern- bewachsenen Sanddünen. Im Sommer jedoch proppenvoll mit türkischen Familien,

die mit ihrem halben Hausrat hierher zie- hen. Ähnliche Preise. ☎ 3586576.

## Essen & Trinken/Nachtleben

Lokale Spezialitäten sind *Cezire*, eine um geschälte Walnüsse gewickelte, feste Möhrenmasse, sowie *Biberli Ekmek*, eine Art Minipizza, die mit einer scharfen Paprikasoße bestrichen wird.

**Hoş Sohbet Et Lokantası (5)**, gute Adresse für ein stilvolles und dennoch günstiges Abendessen. Mit Geschmack eingerich- tetes, dezentes Lokal mit leicht rustikal ange- hautem Mobiliar. Spezialität des Hauses ist neben verschiedenen, ausgefallenen Pi- dekreationen *Tandır Kebap*, die Portion zu 2 €. Uray Cad. 34.

**Özlem 2 Ocakbaşı (4)**, zweigeschossige, angenehme Lokanta mit großer Auswahl: leckere Meze, Pide, Topfgerichte und Fleischspieße. Günstig. İstiklal Cad.

**Halikarnas Balıkçısı (8)**, empfehlenswert un- ter den populären, billigen Fischlokalen rund um den Fischmarkt. Leckerer gebratener Fisch und rühriger Service, dem immer eine Überraschung einfällt – dazu gehört auch ein kleiner Touriaufschlag, den man augenzwin-

kernd hinnehmen kann. Ein Fischessen mit allem Drum und Dran, Kaffee und Bier sollte nicht mehr als 3,50 € kosten. Eski Hal İçi 5.

● **Nachtleben** Wenn Sie den Abend mit ein- em teuren Cognac und einer fabelhaften Aussicht über Mersin beschließen wollen, empfiehlt sich die Bar des Luxushotels **Taksim International** (→ Übernachten) in der 46. Etage. Billiger wird die Nacht im **Anti- khan (10)**. Die alte Karawanserei beherbergt unzählige Kneipen und Cafés auf zwei Etagen. Jeden Abend gibt es in fast jeder Kneipe Livemusik – Stimmung und Ge- räuschpegel sind somit vorstellbar. Wer auch noch Hunger bekommt: Das **Piknik Balık Restaurant** im Innenhof des Hans ser- viert frischen Fisch der mittleren Preis- klasse. Nahe der Post in der 13. Sok. 23.

## Tarsus

160.000 Einwohner

**Tarsus ist Ziel von Glaubenstouristen aus aller Welt und fest mit dem Namen des Apostels Paulus verbunden, der hier das Licht der Welt erblickt haben soll. Weniger Fromme zeigen sich von den hiesigen Sehenswürdigkeiten jedoch meist enttäuscht.**

Die rege Industriestadt Tarsus erstreckt sich 27 km östlich von Mersin und ist durch ein weites Delta von der Küste getrennt. Auch wenn es im Zentrum noch einige schöne, fast biblische Ecken gibt, so liegen sie doch im Schatten gesichtsloser Neubauten. Das Gleiche gilt für die wenigen Relikte, die an die 3.000-jährige Vergangenheit der einst wichtigsten Stadt der Çukurova erinnern. Tarsus, das nie seinen Namen änderte, besaß aufgrund seiner Lage zu Fuße der "Kilikischen Pforte" (→ S. 691f.) eine immense strategische Bedeutung. In der Antike war die Stadt zudem durch den damals noch schiffbaren Tarsus-Fluss (der antike *Kydnos*) mit dem Meer verbunden. Die Geburt jenes Mannes, der vom Christenhasser zum Apostel aufstieg, soll sich im Jahre 10 hier zugetragen haben. Fünf Jahrzehnte zuvor nahm eine weltberühmte Liebesgeschichte in Tarsus ihren Anfang (→ Kasten). Durch Verlandung des Hafens verlor Tarsus nach und nach an Bedeutung, bis es in jüngster Zeit von Mersin und Adana als neuen Zentren der Schwemmlandebene abgelöst wurde.

### Kleopatra und Mark Anton

"Sie kam den Kydnos herauf in einer Galeere mit vergoldetem Heck. Die Ruderstangen bewegten sich zum Klang von Flöten, Pfeifen und Harfen. Die Königin, nach Art der Aphrodite sich kleidend und gehabend, lag hingestreckt auf einer mit Goldbrokat überzogenen Liege wie auf einem Bild, und rings um sie standen als Amoren aufgemachte hübsche Knaben und fächelten ihr zu. Wolken duftender Essenzen trieben vom Schiff her aufs Land, wo am Ufer sich tausende von Schaulustigen versammelt hatten." Das von Plutarch (46–125) später niedergeschriebene Ereignis aus dem Jahre 41 v. Chr. war die erste Begegnung des römischen Imperators Mark Anton mit der ptolemäischen Königin Kleopatra. Es war zugleich der Auftakt einer Liebe, auf den vier Jahre später die Heirat folgte. Doch das Liebesglück sollte nicht lange währen. Mark Antons politischer Widersacher Oktavian, der spätere Kaiser August, trieb das Paar mit der Einnahme Alexandrias am 3. August des Jahres 30 v. Chr. in den Freitod. Ganz nebenbei: Münzbilder mit dem Porträt Kleopatras zeigen, dass diese gar keine besonders schöne Frau gewesen war. Ihr Ruhm begründete sich außer auf ihrem Charme und Geist vor allem auf ihrem vorherigen Verhältnis mit Cäsar.

An Kleopatras Tarsusvisite soll heute das *Kleopatra Kapısı* erinnern, ein acht Meter hohes Tor, das man (von Westen kommend) auf dem Weg ins Zentrum passiert. Kleopatra durchschritt es jedoch niemals, es entstand erst Jahrhunderte später.

• *Verbindungen* mit dem **Bus** bzw. **Dolmuş** bestehen alle 10–15 Min. nach Adana und Mersin. **Zugverbindungen** ebenfalls nach Adana und Mersin.

• *Übernachten* Bestes Hotel vor Ort ist das \*\*\*\***Tarsus Mersin Oteli**, ein etwas in die

Jahre gekommener Kasten mit relativ viel Komfort, aber wenig Stil. Am Wasserfall. Da häufig Zimmer leer stehen, gute Rabatte – das DZ mit Frühstück sollte nicht mehr als 45 € kosten, das EZ 30 €. ☎ 0324/6140600, ☎ 6140033. "Beste" Billigabsteige im Zent-

rum ist das **Hotel Zorbaz**, an der Hauptstraße unübersehbar. Lassen Sie sich ggf. neue Bettwäsche geben. DZ ohne Früh-

stück 11 €, EZ 6 €. ☎ 0324/6222166, 📞 6246172.  
 • *Essen & Trinken* Gemütliche **Forellenlo-**  
**kale** findet man am Wasserfall (s. u.).

## Sehenswertes

**Museum:** Das neu eingerichtete Museum ist türkeitypisch in eine *archäologische* und eine *ethnographische Abteilung* gegliedert. Während Letztere vorrangig mit den üblichen Kelims aufwartet, ist die archäologische Abteilung recht interessant. Präsentiert werden Funde aus der Umgebung wie z. B. Terrakottasarkophage aus dem 4. Jh. v. Chr., Münzen, Büsten und Torsi aus dem 3. bis 1. Jh. v. Chr. sowie osmanische Grabstelen. Zudem informiert das Museum über Grabungsarbeiten in Tarsus und Umgebung.

*Adresse/Öffnungszeiten* Das Museum befindet sich im Kulturzentrum (*Kültür Merkezi*) außerhalb des Zentrums, bei der Einfahrt in den Ort ausgeschildert. Tägl. (außer Mo) 9–12 Uhr und 13–16.30 Uhr. Eintritt 0,60 €, erm. die Hälfte.

**St.-Paul-Brunnen (Senpol Kuyusu):** So wenig das Kleopatrat mit Kleopatra zu tun hat, so wenig hat vermutlich auch dieser antike Ziehbrunnen mit dem Hl. Paulus zu tun. Ob daneben jemals sein Geburtshaus stand, lässt sich heute nicht mehr nachvollziehen. Und ob Paulus jemals aus dem Brunnen trank, auch nicht. Wer jedoch noch nie in seinem Leben einen Brunnen gesehen haben sollte, hat hier auf jeden Fall beste Gelegenheit dazu, einen Klassiker zu bestaunen: Zu sehen gibt es eine Eisenkette mit Eimer, den man durch Drehen an einem Kutschrad aus einem Wasserloch zieht. Das Wasser im Brunnenloch soll Wunder wirken. Drum herum stehen ein paar schön restaurierte, osmanische Häuser.

*Anfahrt/Öffnungszeiten* Von der Hauptstraße mit "Senpol Kuyusu" und "Saint Paulus" ausgeschildert. Tägl. 8.30–17.30 Uhr. Eintritt 0,60 €, erm. die Hälfte.

**Antik Şehir:** Die "Antike Stadt" – etwas hochgegriffen – bezieht sich auf das ausgeschilderte Ausgrabungsgelände am zentralen Cumhuriyet Meydanı. Ein Team der Selçuk-Universität entdeckte hier Reste einer römischen Straße. Das Gelände ist umzäunt und war zum Zeitpunkt der Recherche wegen fortlaufender Grabungsarbeiten nur von außen zu besichtigen.

**Ulu Cami und Eski Cami:** Die zentral gelegenen, kaum zu verfehlenden Gebetsstätten sind die sehenswertesten Moscheen der Stadt. Bei beiden handelt es sich um ursprünglich armenische Kirchen (→ Kasten, S. 761), die nach dem Eroberungszug der muslimischen Mameluken (1359) in Moscheen verwandelt wurden. Die *Ulu Cami (Große Moschee)* weist syrischen Einfluss auf und wurde im 19. Jh. mit einem atypischen Uhrturm versehen. Gleich nebenan findet man den sog. *Vierziölfel-Markt (Kırkkışık Çarşısı)*, ein osmanisches Gebäude mit hübschen kleinen Lädchen. Die *Eski Cami (Alte Moschee)* war in kleinarmenischer Zeit wahrscheinlich dem Hl. Paulus geweiht. Vor der Moschee fahren die Dolmuse zum Wasserfall ab.

**Wasserfall (Şelale):** Im Nordosten der Stadt laden eine Reihe von schattigen Restaurants und Parkanlagen am *Tarsus Çayı* auf eine Pause oder einen faulen Nachmittag ein. In mehreren Katarakten rauscht das Wasser hernieder, sonderlich spektakulär ist der Fall dennoch nicht. Übrigens holte sich Alexander der Große im Jahre 333 v. Chr. nach einem Bad im Fluss ein heimtückisches Fieber, das ihn zwei Monate ans Bett fesselte.

*Anfahrt/Verbindungen* Ca. 1 km nördlich des Zentrums, ausgeschildert. **Dolmuse** ab der Eski Cami.



*Auf der Van Kalesi*

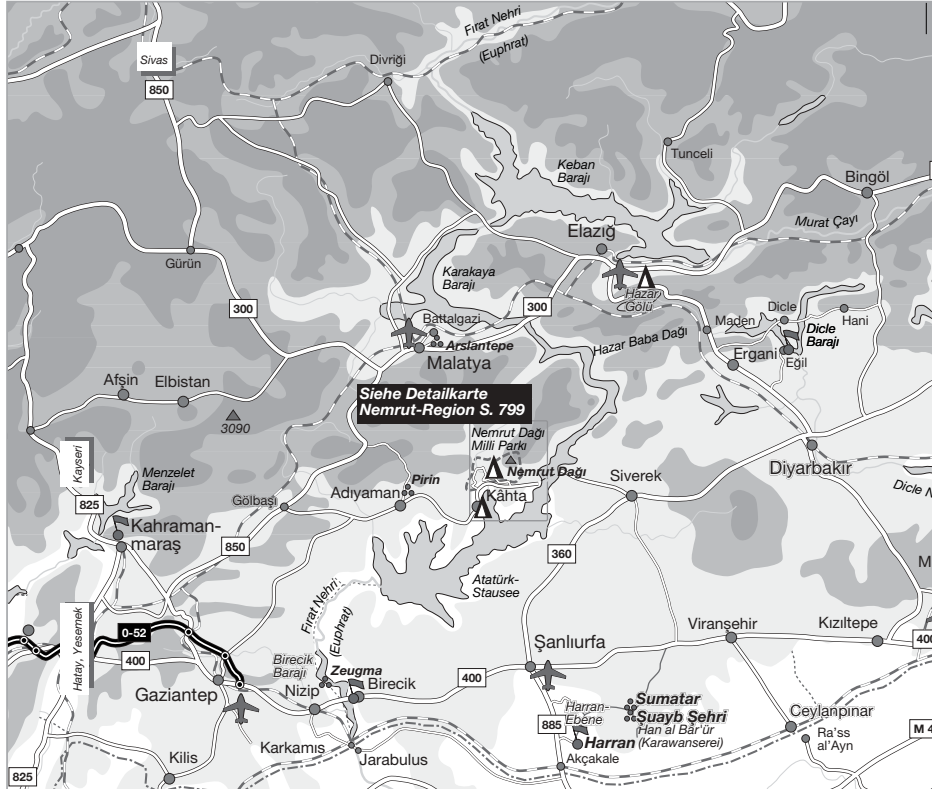
## Südostanatolien

**Nach 15-jähriger Isolation lockt der südöstlichste Zipfel der Türkei wieder Bergsteiger, Studienreisende, Traveller mit Abenteuerlust und Glaubenstouristen. Die Region ist enorm vielfältig, die Landschaft oft ein biblischer Traum.**

Wien liegt 1.570 km von Istanbul entfernt, der Van-See 1.644 km. Und so wie sich Wien von Istanbul unterscheidet, differiert auch der südöstliche Teil der Türkei vom Rest des Landes. Weite Ebenen, die im Sommer in der Hitze glühen, und windumtoste, bis ins Frühjahr schneebedeckte Gipfel zeichnen ein Bild der kurdisch geprägten Region. Viele Gegenden sind bitterarm, lediglich reich am Mangel an Arbeit und Perspektiven. Infolge des kurdisch-türkischen Krieges (1984–1999, → S. 812) flüchteten Hunderttausende von Landbewohnern in die Städte und fanden sich dort in trostlosen Gecekundu-Vierteln wieder. Wer in den Dörfern blieb, versucht mit primitivsten Mitteln, den Boden nutzbar zu machen. Lediglich zwischen Euphrat und Tigris ist wirtschaftlicher Aufschwung in Sicht. Das ambitionierte GAP-Bewässerungsprojekt (→ Kasten, S. 791) sorgt für blühende Landschaften. In der einst furztrockenen Harran-Ebene sprießt heute Baumwolle, und Städte wie Gaziantep, Malatya oder Elazığ wurden bereits zu modernen Boomtowns.

Nach Jahren der Isolation freut man sich in Südostanatolien wieder über jeden Besucher. Die Panzer sind aus dem Straßenbild verschwunden, doch Militärkontrollen gehören noch immer zum Alltag. Die Lage entspannt sich zusehends, dennoch sind Rückschläge nicht auszuschließen – es ist daher ratsam, sich vor Antritt einer Reise in die Region über die aktuelle Situation zu erkundigen (z.B. beim Auswärtigen Amt unter [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)). Grundsätzlich sollten Sie sich in Südostanatolien, sofern Sie mit dem eigenen Fahrzeug unterwegs sind, auf lange, einsame Fahrten





gefasst machen. Planen Sie Ihre Route so, dass Sie vor Einbruch der Dunkelheit eine größere Stadt mit Unterkünften erreichen – manchmal müssen Sie dafür Hunderte von Kilometern zurücklegen. Bei politischen Diskussionen ist Zurückhaltung ratsam. Hören Sie sich ruhig an, was man Ihnen über die kurdische Sache erzählt, doch nehmen Sie nicht selbst Partei.

## Südostanatolien – die Highlights

**Şanlıurfa und Harran:** Hier schmeckt man den Nahen Osten. In Urfa, der “heiligen Stadt”, erleben Sie eine würzige Mixtur aus Kurden, Arabern und Pilgern. Im nahe gelegenen Harran treffen Sie auf eigenartige Lehmbauten, sog. *Trullis*.

**Nemrut Dağı:** Am Nemrut Dağı bei Kahta können Sie sich zu den Kommagene-Göttern gesellen, am Kratersee des gleichnamigen Vulkans bei Tatvan zu Nomaden und ihren Herden – zwei Berge gleichen Namens, zwei unvergessliche Erlebnisse.

**Mardin und Tur Abdin:** Das biblisch anmutende Städtchen und seine östliche Umgebung waren Zentren des syrisch-orthodoxen Christentums. Zahlreiche Kirchen und Klöster, oft versteckt in der rauen Berglandschaft des Tur Abdin, zeugen davon.

**Hasankeyf:** Der kleine malerische Ort mit Kappadokien-Touch war schon dem Untergang geweiht, darf aber nun wieder hoffen.

**Van-See und Umgebung:** Inmitten des türkisfarbenen “Meer des Ostens” steht auf einer kleinen Insel die Heiligkreuzkirche *Akdamar*. In der rauen Berglandschaft drum herum erinnern Burgen der Seldschuken, Urartäer und Armenier an die spannende Geschichte der Gegend.



## Kahramanmaraş

300.000 Einwohner

Die am Fuß des 2.342 m hohen *Ahur Dağı* gelegene Provinzhauptstadt präsentiert sich modern und angenehm. Ihren bescheidenen Wohlstand verdankt sie der fruchtbaren Umgebung (Baumwolle, Zitrusfrüchte, Wein und Tabak). Kahramanmaraş bietet jedoch kaum Sehenswürdigkeiten, Kriege und Erdbeben haben die alte Bausubstanz weitgehend zerstört. Für die Einheimischen heißt die Stadt noch immer *Maraş*. Den Ehrentitel *kahraman* (= heldenhaft) erhielt sie für ihren erbitterten Widerstand gegen die englische und französische Fremdherrschaft nach dem Ersten Weltkrieg.

Ansonsten ist die Stadtgeschichte arm an Ereignissen. Als *Markasi* war Kahramanmaraş im 8. Jh. v. Chr. Zentrum eines späthethitischen Kleinreiches. Auf dem Herrscherkarussell sprangen danach die bekannten Akteure auf: Römer (die die Stadt *Germaniceia* nannten), Byzantiner, Araber, Armenier, Seldschuken, Kreuzfahrer, Mameluken, Mongolen, Osmanen und Türken. Einen Überblick über die verschiedenen Perioden gibt das *Museum* am Azarbaycan Bulvarı südlich des Zentrums. Schönstes Stück ist ein hethitisches Relief (8. Jh. v. Chr.), das einen Sonnengott darstellt. Für Naturhistoriker lohnt der Blick auf das Skelett eines ausgewachsenen Mammuts und eines Mammutbabys (tägl. außer Mo 8.30–12 Uhr und 13.30–17.30 Uhr, Eintritt 0,60 €).

Für andere mag ein Bummel durch das *Basarviertel* östlich des Atatürk Bulvarı spannender sein. Ein paar halb verfallene, osmanische Holzhäuser auf dem Hügel

darüber erinnern an das alte Maraş. Weiter nördlich liegt die *Ulu Cami (Große Moschee)* aus dem späten 15. Jh. mit einem ungewöhnlichen Minarett, noch weiter nördlich erblickt man die *Taş Medrese*, eine islamische Hochschule aus dem 14. Jh. Das schönste und ruhigste Plätzchen der Stadt ist der Teegarten innerhalb der Burgmauern nordwestlich des Atatürk Meydanı. Die *Zitadelle* wurde in byzantinischer Zeit auf den Fundamenten einer hethitischen Burganlage errichtet, die Osmanen restaurierten und erweiterten sie.

**Orientierung:** Egal, ob Sie von Kayseri, Gaziantep oder Adana kommen, für gewöhnlich gelangt man von Süden, auf dem Azarbaycan Bul. und vorbei am Busbahnhof und dem lokalen *Museum*, in die Stadt. Im Zentrum wird der Boulevard zur Hauptgeschäftsader, heißt dort Atatürk Bul. und endet zu Füßen der *Zitadelle*.

### Information/Verbindungen/Ausflüge/Parken

- *Telefonvorwahl* 0344.
- *Information İl Turizm Müdürlüğü* versteckt in der Dede Zade Sok. 6 in einem unauffälligen Apartmenthaus (Özgür Apart.) im 2. Stock. Sie werden für überraschte Gesichter sorgen. Mo–Fr 8–17.30 Uhr. ☎ 2126590, ☎ 2230355.
- *Verbindungen Bus/Dolmuş:* Busbahnhof im Süden der Stadt am Azarbaycan Bul., der Ausfallstraße nach Adana, Dolmuşverbindungen ins Zentrum (Atatürk Bul.). Stündl. Minibusse nach Gaziantep (1 Std.), regelmäßige Busse nach Adana (3,5 Std.) und Antakya (4 Std.), mehrmals tägl. nach Adıyaman (3 Std.), Kayseri (4,5 Std.) und Malatya (4,5 Std.).

- *Zug/Flugzeug:* Bahnhof südlich des Zentrums. Z. Z. d. Recherche verkehrten nur Bummelzüge in die nächste Umgebung, Information unter ☎ 2350075. Vom 10 km südlich der Stadt gelegenen Flughafen gibt es 1-mal wöchentl. einen Direktflug nach Istanbul. THY-Vertretung durch das Reisebüro Arsan (s.u.), das auch Zubringerbusse organisiert.
- *Organisierte Touren* bietet u.a. das Reisebüro **Arsan** in der Hükümet Cad. 51 mit Hauptsitz in Gaziantep (für Touren und Preise → dort). ☎ 253572, ☎ 2120808.
- *Parken* Gebührenpflichtige Parkplätze im Zentrum beim Kibris Meydanı (am Atatürk Bul.).

### Adressen/Einkaufen

- *Ärztliche Versorgung* Staatliches Krankenhaus **Devlet Hastanesi** im Norden der Stadt an der Hastane Cad. ☎ 2235330.
- *Einkaufen* Im kleinen, z.T. gedeckten **Basar** können sich Gewürzfans mit *acı biber* eindecken, einem überregional bekannten, scharfen Paprikapulver. Interessant sind die zahlreichen **Schmiedewerkstätten**.
- *Geld* **T.C. Ziraat Bankası** in einer Gasse zwischen Garajlar und Milli Egemenlik Cad.
- *Polizei* im Zentrum an der Şeyh Adil Cad. ☎ 2251451.
- *Post* nördlich der Burg an der Şh. Mual-

- lim Hayrullah Cad.
- *Türkisches Bad (Hamam)* Die schönsten Bäder der Stadt sind das **Acar Hamamı** an der Anlı Sok. und das **Çukur Hamamı** am Adnan Menderes Bul. Die Bäder sind tagsüber für Frauen und abends für Männer zugänglich. Bis spät in den Abend geöffnet, günstig.
- *Veranstaltungen* Landwirtschafts-, Industrie- und Kunsthandwerksmesse sowie ein Fest zu Ehren der hiesigen Eiskrem im August. In der letzten Oktoberwoche finden Ringkämpfe statt.

### Übernachten

Die Auswahl an guten Unterkünften ist insgesamt recht bescheiden.

**\*\*Otel Kazancı (3)**, existiert erst seit 1991, auch wenn die Ausstattung teilweise an die 1970er erinnert. Dennoch sind die Zimmer ganz okay. DZ 25 €, EZ 16 €. Gutes Restau-

rant mit Bierausschank angeschlossen. Garajlar Cad., ☎ 2234462, ☎ 2126942.

**\*\*Hotel Çavuşoğlu (5)**, in seiner Preisklasse unsere Empfehlung für Maraş. Sehr ge-



pflge, saubere Zimmer mit hellem Mobil- liar, DZ 21 € mit Frühstück. Wer noch 6 € drauflegt, wohnt in einer gemütlichen Suite mit großem Balkon. Für den Abend bietet sich die Orientecke in der Lobby an. Şeyh Adil Cad. 50, ☎ 2253524, ☺ 2142303.

**\*\*Hotel Belli (7)**, Stadthotel, das Auflage für Auflage überlebt. Bieder-komfortable, geräu- mige Zimmer mit notwendiger Klimaanlage, denn die Balkontür kann man wegen des Straßenlärms kaum offen lassen. DZ 21 €. Trabzon Cad. 10, ☎ 2234900, ☺ 2148282.

**Otel Büyük Maraş (6)**, durchschnittliches Stadthotel mit stark abgewohnten Zimmern ohne Flair, z. T. jedoch sehr geräumig, immer sauber. Klimaanlage und TV. Relativ ruhige Lage. DZ 18 € inkl. Frühstück. Milli Egemelik Cad. 7, ☎ 2233500, ☺ 2128894. Wer billiger wohnen muss, findet Schmut- delhotels wie das **Hotel Divan (4)** oder das **Çelik Palas** an der Bostancı Sok. nahe der Şeyh Adil Cad. Eigenes Laken von Vorteil. DZ ca. 6 €, EZ 3,50 €.

## Essen &amp; Trinken (siehe Karte S. 777)

Berühmt ist das handgeschlagene Eis *Maraş dondurması*, ein klebriges, festes, fast schneidbares Speiseeis, das angeblich aus Ziegenmilch hergestellt wird – unbedingt probieren! Als bestes Lokal der Stadt gilt das gediegene Restaurant des Hotels Kazancı (→ Übernachten). Zu Meze und Standardgrills wird auch Alkohol serviert. Abendmenü für 7 €. Drei zusätzliche Empfehlungen:

**Tekir Alabalık Şarküteri (1)**, die eine Hälfte nimmt ein großes Forellenaquarium ein, in der anderen Hälfte stehen drei Tische. Die Portion Fisch 0,90 €! Für spezielle Wünsche hat man stets ein offenes Ohr. Urgemütliches Ambiente. Atatürk Bul.

**Doğan Dürüm (2)**, der beste Döner der Stadt! Das in Fladenbrot eingewickelte Fleischhäuf-

lein mit jeder Menge Zwiebeln, Tomaten, sauren Gurken und Fritten macht satt und kostet lächerliche 0,50 €! Kibris Meydanı.

**Yaşar Pastanesi (8)**, die einladende, schicke Konditorei hat ein reiches Angebot an üppigen Torten. Verkauft wird zudem Maraş-Eis. Trabzon Cad.

Über **Kayseri** lesen Sie weiter ab S. 680, über **Malatya** ab S. 801 und über die Provinz **Hatay** ab S. 507.

## Gaziantep

862.000 Einwohner

**Wer von Diyarbakır oder Şanlı Urfa anreist, für den bedeutet Gaziantep die Rückkehr in die westlich geprägte Türkei. Wer hingegen aus dem Westen kommt, für den ist Gaziantep nichts anderes als eine weitere Provinzhauptstadt, die man nicht unbedingt gesehen haben muss.**

Gaziantep ist das boomende Wirtschaftszentrum des Südostens, eine lebhafte, expandierende Provinzhauptstadt, die zu den großen Gewinnern des GAP-Projektes zählt. Innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte verdoppelte sich ihre Einwohnerzahl. Die Staudämme liefern heute das nötige Wasser, um im großen Stil Baumwolle, Zuckerrüben und Getreide anzubauen. Hinzu kommen Pistazien (*Antep fıstığı*). In guten Jahren werden davon bis zu 64.000 t geerntet, den Löwenanteil davon verknabbern die Türken selbst. Und mehr als in Kahramanmaraş oder Şanlı Urfa hat sich rund um Gaziantep eine weiterverarbeitende Industrie angesiedelt.

**Orientierung.** Gazianteps zentraler, unschöner und lauter Platz wird *Hükümet Konağı* genannt, nach dem Gebäude der Provinzregierung, das heute jedoch anderen Zwecken dient. Zu Füßen eines Atatürk-Reiterstandbildes kreuzen sich hier die İstasyon Cad., die Suburcu Cad., der Atatürk Bul. und die Hürriyet Cad. – egal, aus welcher Himmelsrichtung Sie ins Zentrum gelangen, früher oder später treffen Sie auf diesen Platz. Rund herum liegen alle wichtigen Einrichtungen und das Gros der Hotels. *Burg* und *Basarviertel* findet man einige Fußminuten nordöstlich. Das moderne Hauptgeschäftszentrum liegt südöstlich des Hükümet Konağı um die Gaziler Cad. (Fußgängerzone).

Der wirtschaftliche Fortschritt gab Gaziantep aber auch ein neues Gesicht: Der orientalisch-verlotterte Charme wich vielerorts profil- und trostlosen Neubauvierteln. Ein paar ursprüngliche Ecken findet man noch im *Basarviertel* und südlich des Atatürk Bulvarı. Außer einer *Burg*, die jedoch nur aus der Ferne impo-

sant wirkt, und zwei sehenswerten Museen hat Gaziantep für Reisende nicht viel zu bieten.

Dabei besitzt Gaziantep eine lange Geschichte. Grabungsarbeiten ergaben, dass der Burgberg schon seit dem Chalkolitikum (um 3.500 v. Chr.) besiedelt ist. Ihren Namen erhielt die Stadt von den Byzantinern: *Ayntab* = "Gute Quelle". Den Ehrentitel *Gazi* ("ehrenhafter Kämpfer") verlieh ihr Atatürk für den patriotischen Widerstand der Bewohner gegen die französischen Besatzer nach dem Ersten Weltkrieg. Bis heute geht den Städtern der Name Antep jedoch leichter über die Lippen.

### Information/Verbindungen/Ausflüge/Parken

- *Telefonvorwahl* 0342.
- *Information* **Turizm İl Müdürlüğü** nahe der Provinzverwaltung (*Vallik*) im 100. Yıl Parkı. Freundlich, deutschsprachig, viel Infomaterial. Mo–Fr 8–12 Uhr und 13–17 Uhr. ☎ 2305969, ☎ 2340603.
- *Verbindungen* **Flughafen** 20 km südöstlich der Stadt. Tägl. 2-mal Direktflüge nach Istanbul, 1-mal nach Ankara. Vom THY-Büro (Atatürk Bul. 30/B, ☎ 2301563, ☎ 2301567) Zubringerbusse zum Flughafen.
- **Bus/Dolmuş:** Busbahnhof einige Kilometer nordwestlich des Zentrums, Dolmuş dort hin starten von der Istasyon Cad. beim Fluss. Regelmäßig nach Adana (3,5 Std.), Antakya (4 Std.), Ankara (11 Std.), Diyarbakır (5 Std.), Şanlı Urfa (über Birecik, 2,5 Std.), mehrmals tägl. nach Adıyaman (4 Std.), Malatya (4,5 Std.), Kahta (Nemrut Dağı, 4 Std.) und Mardin (5,5 Std.). Nachtbusse nach

Istanbul (15 Std.). Die Minibusse nach Karakamış fahren vor dem Bahnhof ab.

**Zug:** Bahnhof 15 Fußmin. nördlich des Zentrums, nahezu alle Dolmuşe gen Norden passieren ihn. Tägl. ein Zug nach Nusaybin (syrische Grenze), 3-mal wöchentl. über Adana, Konya und Afyon nach Istanbul (ca. 29 Std.!). Information unter ☎ 3233015.

• *Organisierte Touren* kann man mit dem Reisebüro **Arsan** unternehmen. Breites Programm, u.a. Stadtführungen durch Gaziantep (15 € pro Person), Tagestouren nach Antakya und Yesemek (25 €), Şanlıurfa und Harran (25 €) sowie zum Nemrut Dağı (50 €). Außerhalb des Zentrums (Değirmentepe Mah., 9 Nolu Sok.22/3), ☎ 2206464, www.arsan.com.tr.

• *Parken* Gebührenpflichtige, bewachte Parkplätze entlang der Hüriyet Cad., auf Schilder achten.

### Adressen/Einkaufen

- *Ärztliche Versorgung* Staatliches Krankenhaus **Devlet Hastanesi** an der Hüriyet Cad. ☎ 2209337.
- *Diplomatische Vertretung* **Schweizer Konsulat**, Ordu Cad. 70/1, ☎ 3383114, ☎ 3360592.
- *Einkaufen* Das **Basarviertel** entlang der Eski Saray Cad. und der Uzun Çarşı Cad. im Osten des Zentrums dürfte vor allem Hobbyköche ansprechen. Im **Elmacı Pazarı** nahe der Hacı Nasır Camii bekommt man die besten Gewürze der Region und allerhand andere Leckereien. Etwas weiter nördlich liegt der Fleischmarkt **Et Pazarı** – ein blutrünstiges Schlachtspektakel in einer alten osmanischen Markthalle. Am Fuße der Burg (südlich) wird Obst und Gemüse verkauft – ein schönes Eck zum Durchschlendern. Auch die **Kupferwaren** Gazianteps ha-

ben einen guten Ruf. Das **Shoppingcenter Beğendik** nördlich des Hükümet Konağı ist ein klimatisiertes Einkaufsparadies.

• *Geld* Banken mit Geldautomaten rund um den Hükümet Konağı.

• *Polizei* **Hauptstelle** am Prof. Muammer Aksoy Bul. nordwestlich des Zentrums. ☎ 2301830.

• *Post* zentral an der Hüriyet Cad.

• *Türkisches Bad (Hamam)* **Naip Hamamı** nördlich der Burg an der gleichnamigen Straße. Tagsüber dürfen die Frauen, abends die Männer. Eintritt ohne Masse 1,80 €.

• *Veranstaltungen* **Pistazienfestival** Ende Mai. Im Mai finden auch diverse **Frühlingskonzerte** statt.

## Übernachten

Es gibt viele gute Mittelklassehotels, erschwingliche Mehrsternehotels, aber wenig Auswahl in der unteren Preisklasse. Die Billigadressen (Schmuddelabsteigen in der Suburcu Cad. nahe der Alaüddevle-Moschee) sind alles andere als empfehlenswert.

\*\*\*\***Ravanda Hotel (10)**, neueste Nobelherberge der Stadt, 2002 eröffnet. 86 der Sternenzahl entsprechende Zimmer. DZ ca. 100 €. Im Süden des Zentrums an der İnönü Cad., ☎ 2320400.

\*\*\***Hotel Yesemek (6)**, gehobeneres Drei-Sterne-Haus, in seiner Preisklasse das beste der Stadt. 45 freundliche Zimmer, vorne raus mit Balkon. Alle mit Klimaanlage und Minibar. Friseur im Haus. DZ mit Frühstück 29 €, EZ 21 €. İsmail Say Sok. 4, ☎/☎ 2208888.

\*\***Hotel Veliç (4)**, zwar etwas älteres Haus, aber dank guter Pflege noch optimal in Schuss. 37 freundliche, farbenfrohe und saubere Zimmer. Schönes Dachrestaurant mit netter Aussicht auf die Dächer Gazianteps – hier wird auch das Frühstück serviert. DZ mit Frühstück 27 €, EZ 21 €, man lässt mit sich handeln. Atatürk Bul. 23, ☎ 2212212, ☎ 2212210.

\*\***Anıt Hotel (8)**, recht neues Haus und ein Tipp. 42 äußerst freundliche Zimmer mit Kli-

maanlage und Kabel-TV. DZ 24 €, EZ 16 € inkl. Frühstück. Entscheiden Sie sich für ein Zimmer nach hinten, nach vorne kann es laut werden. Atatürk Bul. 81, ☎ 2209656, www.ganit@superonline.com.

\*\***Hotel Çatuk (9)**, leicht abgewohntes Haus, für den Preis aber okay und für Think-Pink-Fans ein Muss: 54 Zimmer mit recht beanspruchten, aber sauberen Bädern, roten Böden und rosa Mobiliar. Alle Zimmer mit Balkon, die zur Straße hin leider sehr laut, die nach hinten mit wenig spektakulären Aussichten. DZ mit Frühstück 17 €. Hürriyet Cad. 27, ☎ 2204990.

**Hotel Güllüoğlu (1)**, für Schleckermäuler (→ Essen & Trinken) mit wenig Budget, ansonsten alles andere als herausragend. 20 Zimmer von leidlicher Sauberkeit – Laken frisch, Bäder okay, nur die Teppiche vergisst man gerne zu saugen. Einige Zimmer sind neu restauriert. DZ ohne Frühstück 12 €. Suburcu Cad. 1/B, ☎ 2324363, ☎ 2208689.

## Essen & Trinken

Lokale Spezialität ist der *Antep kebabi*, ein scharf-würziger Fleisch-Auberginen-Spieß. Zudem ist Gaziantep bekannt für hervorragendes *Baklava*, unzählige Geschäfte verkaufen es. Natürlich steht auch die Pistazie hoch im Kurs – wenn nicht in Gemüsegerichten oder auf Gebäck, dann als Brotaufstrich (*fıstık ezmesi*). Schicke Cafés und Restaurants findet man entlang dem Atatürk Bul.

**Altinkupa Restaurant (7)**, Terrassenlokal direkt am zentralen Platz. Zu Meze und den üblichen Grills wird hier auch Bier serviert, hin und wieder Livemusik. Hürriyet Cad./Ecke Suburcu Cad (1. Stock).

**İmam Çağdaş (2)**, die beste Adresse für Kebabs und Lahmacun, und das seit 1887. Zudem gutes Baklava. Von der Einrichtung her kein großer Unterschied zu anderen mittelgroßen Lokantas der Stadt, dafür mit tags so voll, dass kaum mehr ein Platz zu bekommen ist. Günstig. Eski Hal Civarı Uzun Çarşı.

• **Teegarten/Snacks Yeşilsu Aile Çay Bahçesi (5)**, ideal für die Kaffeepause am Nachmit-

tag. Gemüthlicher Teegarten mit Springbrunnen in der Mitte. Vom Lärm des Atatürk Bul. nebenan ist hier nur wenig zu hören.

**Cicim Pastanesi (3)**, Hochglanz-Konditorei am Atatürk Bul. Trendig-cool eingerichtet, könnte auch in Rom oder Berlin sein. Schickes junges Publikum, viele Sorten Baklava, dicke Torten und und und...

**Güllüoğlu (1)**, der berühmteste Zuckerbäcker der Türkei, zudem einer der traditionsreichsten – selbst in Istanbul schwört man auf Baklava von Güllüoğlu. Man bekommt hier auch Baklava mit Heilkräutern und eine Diätvariante. Zudem gute Böreks. Suburcu Cad. 1/B.

## Sehenswertes

**Zitadelle:** Das mächtige Mauerwerk auf dem *Tell Halaf*, einem Hügel im Osten des Zentrums, ist das Wahrzeichen der Stadt und nachts imposant angestrahlt. Die Zitadelle wurde unter dem byzantinischen Kaiser Justinian (527–565) errichtet und



unter den Seldschuken runderneuert. Man erreicht die Burg, die von einem trockenen Wassergraben umgeben ist, über eine Holzbrücke. Von den ursprünglich 36 Türmen sind nur noch 12 erhalten. Im Inneren der Burganlage erwartet Sie eine je nach Jahreszeit grün oder graubraune Wiese. Südöstlich der Burg erstreckt sich das gemütliche, wenig hektische Basarviertel (→ Einkaufen).

**Gaziantep Müzesi:** Das städtische Museum nördlich des Zentrums birgt ein Sammelurium an interessanten Funden aus den verschiedensten Epochen, darunter sehenswerte *Steinreliefs* aus neohethitischer Zeit, die in Karkamiş (s.u.) entdeckt wurden. Weitere Prunkstücke erinnern an das einstige Kommagene-Reich, so z.B.